

Internationale Konferenz: "Drama in Education for Children and Adolescents at Risk"

SCHLUSSERKLÄRUNG:

Die Teilnehmer/innen der internationalen Konferenz „Drama in Education für Children and Adolescents at Risk“ (Hochschule für Musik und Theater, Rostock, 07.-10. Mai 2009) haben sich unter Beteiligung von Expert/innen aus aller Welt intensiv und aus vielen Perspektiven mit den Möglichkeiten, Formen, Methoden und Wirkungen der Theaterpädagogik auseinandergesetzt. Erfahrungsberichte und Forschungsergebnisse bestätigten die Erkenntnis, dass Theaterspielen als eine besondere Form der kulturellen Bildung einen schützenden Rahmen für vielfältige kreative, soziale und individuelle Bildungs- und Selbstbildungsprozesse schafft, die nicht nur in der formalen Allgemeinbildung, sondern auch in speziellen Bildungseinrichtungen nützlich und wirksam sind.

Das Theaterspiel braucht andererseits einen geschützten Rahmen, um alle Kinder und Jugendlichen erreichen zu können. Diese sollen in jeder Altersstufe und in jeder staatlichen Bildungseinrichtung das Recht auf Teilhabe an der kulturellen Tradition und Entwicklung sowie das Recht auf allseitige Bildung, die auch das Theater umfasst, wahrnehmen können.

Daher fordern die TeilnehmerInnen der Konferenz die Kultusminister der Länder auf, den Empfehlungen der UNESCO-Road Map for Arts Education und der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ zu folgen und das Fach Theater in angemessenen Formen so in der allgemeinen Bildung zu verankern, dass jedes Kind und jeder Jugendliche die Chance auf qualifizierte theatrale ästhetische Bildung erhält.

Dafür muss in den Kindergärten und Schulen Raum geschaffen und die Weiterbildung von Lehrern in großem Umfang eingerichtet werden.

Das Theater ist außerdem in die Lehrerbildung zu implementieren, einerseits um die berufliche Haltung und methodischen Fähigkeiten aller Lehrer positiv zu erweitern, andererseits um alle Schulen mit qualifizierten Theaterlehrern zu versorgen. Hierzu tragen Projekte mit Künstlern und Theaterpädagogen bei, die in den Theaterlehrern geeignete Kooperationspartner finden.

Darüber hinaus fordern die Konferenzteilnehmer verstärkte wissenschaftliche Forschung, um die bisherigen Erkenntnisse abzusichern, zu differenzieren und die internationale Kommunikation insbesondere mit Blick auf die anstehende UNESCO-Weltkonferenz über kulturelle Bildung zu intensivieren und wissenschaftlich zu bereichern.

Rostock, 10.05.2009

Die Konferenzteilnehmer/innen: Hochschule für Musik und Theater // Universität Rostock // Bundesverband Theater in Schulen BVTS // International Drama/Theatre and Education Association IDEA